

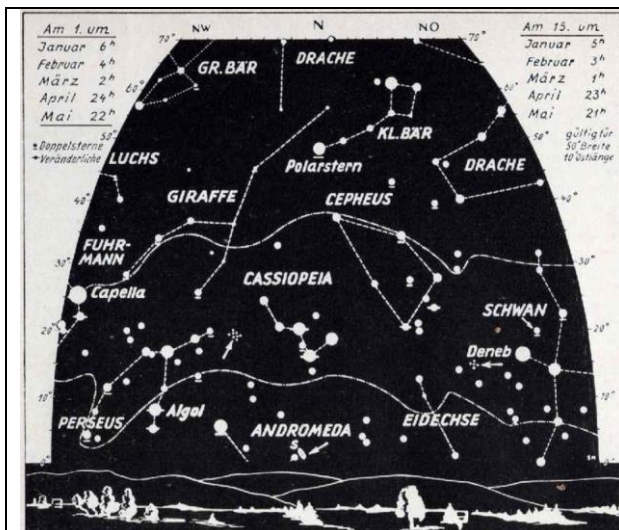
Was ist los am Himmel im Mai 2026?

Der Fixsternhimmel

Die folgenden Kartenausschnitte (*Quelle: Widmann-Schütte, Welcher Stern ist das? 1975*) zeigen den Himmel am 1. Mai um 22 Uhr, bzw. am 15. Mai um 21 Uhr oder Ende Mai um 20 Uhr. Die Zeitenangaben sind in „MEZ (Mitteleuropäische Zeit)“, also „Winterzeit“. In der Sommerzeit (MESZ) musst du bei den Angaben eine Stunde dazugeben, also z. B. 22 Uhr anstatt 21 Uhr.

Der **Mond** ist in den Sternkarten nicht verzeichnet, da er sich täglich zwischen den Sternbildern weiterbewegt.

Die Pfeile in den Karten weisen auf gut beobachtbare Doppelsterne, veränderliche Sterne und Deep-Sky-Objekte hin. Probieren Sie es mal aus. Oft reicht für die Beobachtung ein einfaches Fernglas, welches idealerweise auf einem Stativ montiert ist. Ein kleines bis mittleres Teleskop zeigt mehr Details.

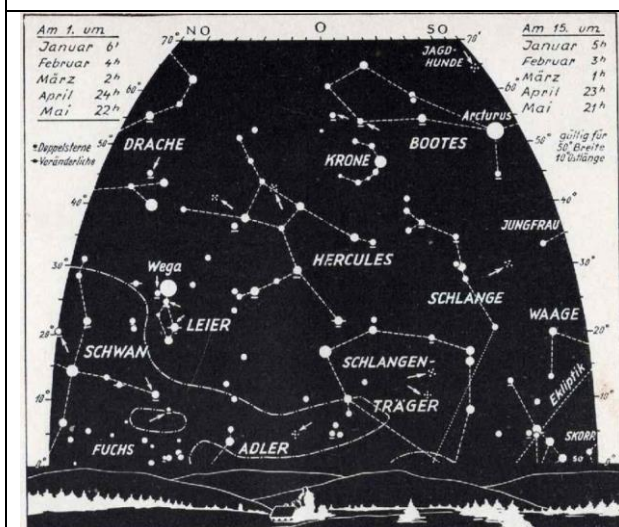


Blick nach Norden

Genau im Norden finden wir in etwa 20° Höhe das W der Kassiopeia in seiner tiefsten Stellung. Rechts davon, aber etwas höher und wieder aufsteigend, liegt der Kepheus und über diesem der Kleine Bär mit dem Polarstern. Im NO hat der Kopf des Drachen schon rund 40° Höhe erreicht. Der Drache selbst windet sich bereits bis in Höhen von etwas über 70° hinauf. Die wenig auffällige Giraffe ist jetzt ganz auf der Karte. Darunter schickt sich Perseus an unterzugehen. Fast genau im NW leuchtet in 25° Höhe der Riesenstern Kapella im Fuhrmann. Andromeda ist zum größten Teil im Norden verschwunden. Im NO sind die oberen Teile des Schwans mit Deneb im Aufsteigen begriffen.

Objekte:

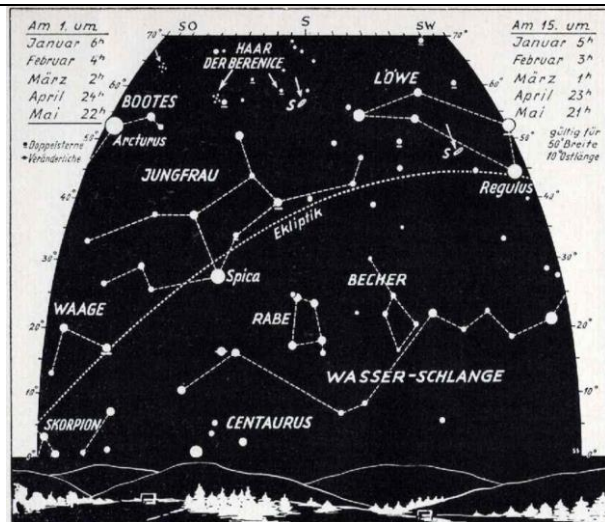
Bloßes Auge: Doppelsternhaufen η und χ im Perseus.
Feldstecher: Offener Sternhaufen M 39 im Schwan.
Teleskop: Polarstern als Doppelstern.



Blick nach Osten

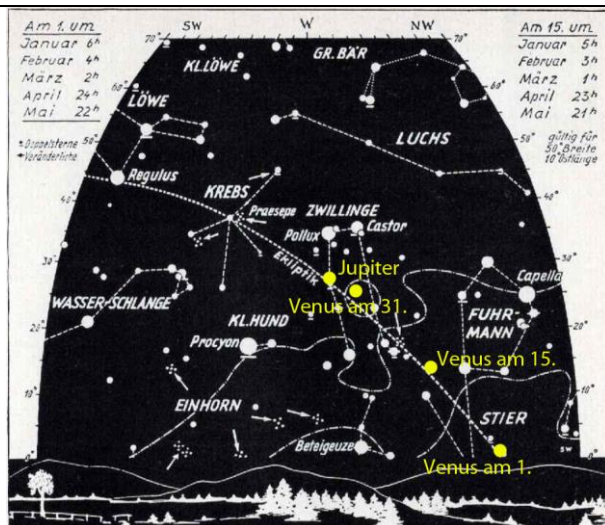
Ein großer Teil der Karte wird von dem in der Mitte stehenden Herkules ausgefüllt. Über ihm findet man nach SO anschließend die zierliche Krone und noch nahezu den ganzen Bootes. Der hell leuchtende Arkturus liegt in etwa 50° Höhe ganz am SO-Rand. In gleicher Höhe, aber im NO ist der Kopf und ein Teil des Drachen erschienen. Unter dem Drachenkopf fällt die Wega mit der Leier sofort auf. Etwas tiefer erstrecken sich bis zum NO-Horizont große Teile des Schwans. Im Osten ist der größte Teil des Schlangenträgers schon aufgegangen, und die Schlange selbst reckt ihren Kopf bis in eine Höhe von fast 40°.

Objekte: Doppelstern Epsilon Lyrae (Leier) als Prüfsterne für gute Augen. Im Teleskop wird daraus ein Vierfachstern. Im Feldstecher zeigen sich die Kugelsternhaufen M13 und M92 im Herkules als verwaschene Fleckchen. Schon im kleinen Fernrohr sind die Kugelsternhaufen M3 (Jagdhunde) und M10 und M12 im Schlangenträger zu beobachten.



Blick nach Süden

Löwe und Jungfrau beherrschen den Südhimmel. Die Sterne Regulus und Spica markieren den Verlauf der Ekliptik. Am SO-Rand der Karte finden wir die unscheinbare Waage, Rabe, Becher und ein großer Teil der Wasserschlange füllen den weiten Raum unterhalb der Ekliptik. Hoch im SO ist der rötlich hell leuchtende Arkturus mit einigen Sternen des Bootes gerade aufgetaucht. Zwischen ihm und dem Löwen erstreckt sich in großer Höhe das Haar der Berenike. **Sternhaufen und Nebel:** Bloßes Auge: M3 in den Jagdhunden. Für den Kugelsternhaufen M53 und die Spiralgalaxie M100 im Haar der Berenice ist ein kleines Teleskop erforderlich.



Blick nach Westen

Die mittlere Höhe der Karte wird ganz von den Zwillingen eingenommen, an deren oberem Ende Kastor und Pollux und darunter der helle Planet Jupiter leuchten. Rechts neben den Zwillingen finden wir den Fuhrmann mit dem hell leuchtenden Riesenstern Kapella. Fast genau im W verschwinden mit Beteigeuze die letzten Sterne des Orion und des Einhorn, während Prokyon im Kleinen Hund noch gut sichtbar ist. Über ihm liegt der Krebs, und etwas weiter im SW ist Regulus im Löwen erschienen. Den Rest der Karte füllt in größerer Höhe der unscheinbare Luchs aus, über dem schon der ebenfalls schwer erkennbare Kleine Löwe und Teile des Großen Bären heruntersteigen. Unter Regulus sind der Kopf und weitere Teile der Wasserschlange erschienen. Die Ekliptik senkt sich wieder und erstreckt sich vom NW-Horizont über die Zwillinge und die Mitte des Krebses bis Regulus.

Deep Sky-Objekte:

Mit bloßem Auge erkennen wir den Offenen Sternhaufen M44 (Praesepe) im Krebs. Für die Offenen Sternhaufen M67 im Krebs, M35 in den Zwillingen sowie NGC2548 im Einhorn (links von Prokyon) benötigen wir ein kleines Fernrohr.



Blick zum Zenit

Jetzt ist der Himmelswagen in seiner höchsten Stellung, während der Kopf des Großen Bären schon wieder aus dem Feld der Zenitkalotte verschwunden ist. Von Norden her hat sich der mittlere Teil des Drachen bis 70° Höhe hinaufgeschoben. Im SO sind die Jagdhunde ganz sichtbar und reichen bis in 80° Höhe, während im Süden einige Sterne vom Haar der Berenike erschienen sind.

Objekte:

Doppelstern Mizar/Alkor in der Deichsel des Großen Wagens (Augenprüfstern). In fast 80° Höhe finden wir mit einem Fernrohr die wechselwirkende **Spiralgalaxie M51**, die wegen ihres markanten Aussehens auch Whirlpool-Galaxie genannt wird.

Aktuell beobachtbare Planeten

Venus wird im Mai zu einem auffälligen Gestirn am Abendhimmel. Sie wandert zunächst durch das Sternbild Stier und wechselt am 19. Mai in die Zwillinge. Die schmale Sichel des Mondes zieht am 18. Mai rund 4° nördlich an Venus vorbei – ein netter Anblick am Abendhimmel. Die Venushelligkeit nimmt im Laufe des Monats leicht auf -4m0 zu. Die Untergangszeiten verschieben sich von 23:15 Uhr (Sommerzeit) am 1. Mai auf 0:06 Uhr am Monatsletzten.

Jupiter beschleunigt seine rechtläufige Bewegung durch die Zwillinge. Seine Sichtbarkeit am Abendhimmel verkürzt der Riesenplanet erheblich. Am 1. Mai geht Jupiter um 2:09 Uhr (Sommerzeit) unter. Am Monatsletzten sinkt er schon kurz nach Mitternacht unter den Horizont. Ein hübscher Himmelsanblick bietet sich am 20. Mai, wenn die zunehmende Mondsichel 3° nördlich an Jupiter vorbeizieht.

Mondlauf

1. Mai:	Vollmond
9. Mai:	Letztes Viertel
16. Mai:	Neumond
23. Mai:	Erstes Viertel
31. Mai:	Vollmond

Hinweis:

Wir haben im Mai 2026 einen „Blauen Mond“ bzw. einen „Blue Moon“, wie der Vollmond am 31. Mai im anglo-amerikanischen Sprachraum genannt wird.

Es gibt zwei Definitionen des „Blue Moon“:

1. **Jahreszeitlicher Blue Moon:** Der dritte Vollmond in einer astronomischen Jahreszeit mit vier Vollmonden. Die meisten Jahreszeiten haben nur drei Vollmonde.
2. **Monatlicher Blue Moon:** Der zweite Vollmond in einem Monat mit zwei Vollmonden. In die meisten Monate fällt nur ein Vollmond.

1. Vorsitzender: Wolfgang Stegmüller, Vogesenstr. 11, 68753 Waghäusel, Tel.: 07254 / 60595

2. Vorsitzender: Enrico Hahn, Hauptstr. 153b, 76351 Linkenheim-Hochstetten, Tel.: 0171 - 5061242

Internet: <http://www.afw2000.de>, E-mail: info@afw2000.de

Bankverbindung: Sparkasse Kraichgau, BLZ: 663 500 36, Konto Nr.: 00 704 884, IBAN: DE18 6635 0036 0000 7048 84, BIC: BRUSDE66XXX

Warum gibt es verschiedene Definitionen?

Der jahreszeitliche Blue Moon ist die ursprüngliche Definition des Phänomens. Sie basiert auf dem alten Brauch, dem Vollmond jedes Monats einen Namen zu geben. So wurde der Vollmond im Januar je nach Kultur als Wolfsmond, alter Mond oder Eismond bezeichnet; im Februar stand der Schnee-, Sturm-, oder Hungermond am Nachthimmel, im März der Fasten-, Wurm- oder Krähenmond – und so weiter.

Da die Monate im gregorianischen Kalender jedoch nicht mit der Länge eines Mondmonats übereinstimmen, gibt es in gewissen Abständen Jahre mit 13 Vollmonden. Um die traditionelle Reihenfolge der Vollmondnamen im Verhältnis mit den Kalendermonaten und Jahreszeiten nicht durcheinanderzubringen, wurde daher der zusätzliche Vollmond als Blue Moon tituliert. Die Definition des monatlichen Blue Moons ist aus einem Fehler des Hobby-Astronomen James Hugh Pruett (1886–1955) entstanden. Wegen eines Missverständnisses bei der Berechnung der Daten für den jahreszeitlichen Blue Moon publizierte er 1946 die eigentlich falsche monatliche Definition, die in der Populärkultur aber schnell Anklang fand und sogar in einer Version des Gesellschaftsspiels Trivial Pursuit auftauchte. Mittlerweile hat sich diese Erklärung so unwiderruflich eingebürgert, dass sie generell als zweite, gleichwertige Definition gilt.

Periodische Sternschnuppenströme

Bereits ab Ende April bis etwa Mitte Mai sind die **ETA-AQUARIDEN**, auch MAI-AQUARIDEN genannt, zu verfolgen. Das ausgeprägte Maximum wird am 6. Mai erreicht. Die Rate lag in den letzten Jahren bei 60 – 70 Meteoren pro Stunde. 2013 wurden sogar über 100 beobachtet. Der Ausstrahlungspunkt (Radiant) nahe dem Stern Eta Aquarii erscheint in Mitteleuropa erst kurz vor der Morgendämmerung. Daher sind die Bedingungen für uns Mitteleuropäer ungünstig. Für Beobachter im Mittelmeerraum und weiter südlich gehört dieser Sternschnuppenstrom zu den aktivsten des Jahres. Die beste Beobachtungszeit ist etwa ab 3 Uhr am Morgenhimmel. Ursprungsobjekt ist der Komet 1P/Halley. Es handelt sich bei diesem Meteorstrom um schnelle Objekte mit rund 65 km/Sekunde, die auffallend lange Leuchtspuren hinterlassen.

Zwischen dem 3. und 14. Mai erscheinen die **ETA-LYRIDEN**. Dieser recht schwache Strom konnte erst in den letzten Jahren durch die Auswertung von Videodaten sicher nachgewiesen werden. Bei seinem flachen Maximum am 8. Mai sind kaum mehr als 5 Sternschnuppen pro Stunde zu erwarten. Der Radiant steht im gesamten Aktivitätszeitraum hoch am Nachthimmel.

Im südlichen Bereich der Ekliptik findet man den **Antihelion**-Radianten. In einigen Listen sind Scorpiiden und Sagittariiden extra aufgeführt. Dies sind etwas aktivere Bereiche in diesem ausgedehnten und ganzjährig aktiven Bereich. Der Antihelion-Radiant liegt von der Erde aus gesehen genau in entgegengesetzter Richtung zur Sonne. Er bewegt sich analog zur Sonne entlang der Ekliptik. Stündlich sind kaum mehr als 5 Meteore zu erwarten.

Planetoiden und Zwergplaneten

Pluto kommt am 8. Mai im Sternbild Steinbock zum Stillstand und ist anschließend rückläufig. Pluto ist somit nur in der zweiten Nachthälfte zu beobachten. Ein etwas größeres Teleskop ist dafür unbedingt erforderlich.

1. Vorsitzender: Wolfgang Stegmüller, Vogesenstr. 11, 68753 Waghäusel, Tel.: 07254 / 60595

2. Vorsitzender: Enrico Hahn, Hauptstr. 153b, 76351 Linkenheim-Hochstetten, Tel.: 0171 - 5061242

Internet: <http://www.afw2000.de>, E-mail: info@afw2000.de

Bankverbindung: Sparkasse Kraichgau, BLZ: 663 500 36, Konto Nr.: 00 704 884, IBAN: DE18 6635 0036 0000 7048 84, BIC: BRUSDE66XXX

Ich wünsche viel Spaß beim Beobachten.

Wolfgang Stegmüller

Hinweis

In der Sternwarte Waghäusel bieten wir am **1. Mai um 21:30 Uhr (Sommerzeit)** unsere nächste öffentliche **Sternführung** an. Das ist die Gelegenheit für einen geführten Blick in die Sterne und einen Blick durch unsere Teleskope auf die schönsten Objekte des abziehenden Winter- und aufziehenden Frühlingshimmels. Die Teilnahme ist kostenlos, über eine Spende freuen wir uns natürlich.

Wegen der begrenzten Besucherkapazität ist eine **Anmeldung erforderlich**, entweder telefonisch unter **0163-7494343** oder per E-Mail an **info@afw2000.de**.

In den Monaten Juni und Juli gibt es wegen der sehr spät einsetzenden Dunkelheit keine Sternführungen.